

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Fächer	O	I	UI	U	II	U	III	U	IV	V	VI	Gesamtzahl	
Religionslehre, katholische . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	
Religionslehre, evangelische . . .	2				2				2		1	7	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	2	2	3	2	1	3	1	26	
Latein	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	68	
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	36	
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	—	20	
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	17	
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	9	
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	34	
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	
Turnen	3			3			3			3			12
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	2	2	5	
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	—	—	10	
Gefang	3						2	2	2	2	2	7	

Außerdem je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch für freiwillige Teilnehmer aus Obersekunda und Prima.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Im Sommerhalbjahr.

Lehrer	Ordinariat	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der togetragenen Stunden der einzelnen Lehrer
1. Dr. Anton Krenser, Direktor.		2 Horaz	2 Horaz 3 Deutsch 6 Griech.								13
2. Heinrich Bers, Professor.	O III			6 Griech.		8 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch				19
3. Dr. Julius Eiler, Professor.	U I	5 Lat. 6 Griech.	5 Lat. 3 Gesch.	3 Gesch.							22
4. Ernst Schenke, Professor.	IV		3 Franz. 2 Engl.			2 Franz.		3 Deutsch 8 Lat. 2 Erdk. 2 Gesch.			22
5. Dr. Jakob Koschel, Professor.		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
6. Heinrich Garbs, Oberlehrer.	O I	3 Deutsch 3 Franz.		3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	24
7. Dr. Ernst Scholz, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik			4 Math. 2 Physik	2 Naturf.		4 Math.		4 Rechnen	22 und 2 physikalische Schüler- übungen
8. Thomas Victor, Oberlehrer.	VI			2 Hebräisch 2 Religion		6 Griech.		2 Religion		8 Latein 1 Religion 2 Religion	23
9. Konrad Weins, Oberlehrer.	O II		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math.	3 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen		24
10. Dr. Anton Niebach, Oberlehrer.	V	3 Gesch.				3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 8 Lat.	4 Deutsch	24
11. Dr. Johannes Ax, Oberlehrer.	U III			3 Deutsch 7 Lat.			8 Lat. 6 Griech.				24
12. Friedrich Lorenz, Oberlehrer.	U II				3 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.	2 Deutsch					18 und 6 Turnen
14. Servatius Frings, Mittelschullehrer am Gymnasium.			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreiben	2 Naturf. 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Schreiben	21 und 6 Turnen
15. Franz Peters, Gesanglehrer.				3 Chorgesang für alle Klassen				2 Gesang	2 Gesang		7

Kandidat des höheren Lehramts Albert Peyer erteilte 2 St. Französisch, 3 St. Geschichte und Erdkunde in U III, Kandidat des höheren Lehramts Anton Severin 2 St. Homer, 1 St. Vergil in O II, 2 St. Geschichte in IV, Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ludwig Woffen 8 St. Latein in VI.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Im Winterhalbjahr.

Lehrer	Ordinariat	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe der höchstzulässigen Stundenzahlen der einzelnen Lehrer	
1. Dr. Anton Kreuzer, Direktor.	U I	3 Deutsch 7 Lat. 6 Griech.		2 Homer						18	
2. Heinrich Vers, Professor.	O III		6 Griech.		8 Lat. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch				19	
3. Dr. Julius Elter, 1) Professor.		(5 Lat. 3 Gesch.)	(3 Gesch.)	(7 Lat. 4 Griech.)						22	
4. Ernst Schenke, Professor.	IV	3 Franz. 2 Engl.			2 Franz. 2 Deutsch		3 Deutsch 8 Lat. 2 Erdk.			22	
5. Dr. Julius Cramer, Professor.			3 Franz. 2 Engl.	3 Deutsch 3 Franz.		2 Franz.	4 Franz.	2 Erdk.	2 Erdk.	21	
6. Dr. Jakob Kotschel, Professor.			2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion 8 Lat.	23	
7. Dr. Ernst Scholz, Oberlehrer.	U II	2 Physik		4 Math. 2 Physik 1 Erdk.	2 Physik		4 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen 2 Naturf.	23	
8. Thomas Victor, Oberlehrer.	V		2 Religion		6 Griech.	2 Religion		8 Lat. 3 Religion		21	
9. Konrad Weins, Oberlehrer.	O II	4 Math.	4 Math. 2 Physik		3 Math.	3 Math. 2 Naturf.		4 Rechnen 2 Naturf.		24	
10. Dr. Anton Niebach, Oberlehrer.		Zum Heeresdienst eingezogen.									
11. Dr. Johannes H., 2) Oberlehrer.	U III		3 Deutsch 7 Lat.			8 Lat. 6 Griech.				24	
12. Friedrich Lorenz, Oberlehrer.		Zum Heeresdienst eingezogen.									
13. Anton Seberin, 3) Kandidat des höheren Lehramts.			3 Gesch.			3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch.	3 Deutsch		11	
14. Dr. Ludwig Boffen, 4) Kandidat des höheren Lehramts.				1 Lat. 2 Gesch.					(8 Lat.)	11	
15. Dr. Felix Gremer, 5) Kandidat des höheren Lehramts.		3 Gesch.		4 Lat. 4 Griech.						11	
16. Servatius Frings, Mittelschullehrer am Gymnasium.	VI				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	4 Deutsch 2 Schreiben	16 und 11 Turnen	
17. Franz Peters, Gesanglehrer.		3 Chorgesang für alle Klassen.							2 Gesang	2 Gesang	7

1) Im zweiten Dritteljahr wegen Krankheit beurlaubt. Seine Vertretung übernahmen hauptsächlich der Direktor und die Kandidaten des höheren Lehramts Seberin, Dr. Boffen und Dr. Gremer.

Mit Beginn des dritten Dritteljahres erteilte Professor Dr. Elter 3 St. Geschichte in U I, O II, U II, 2 St. Homer in U II, 3 St. Geschichte und Erdkunde in U III, 2 St. Geschichte in IV.

2) Vom 5. März ab zum Heeresdienst eingezogen. Seine Unterrichtsstunden wurden erteilt von den Professoren Vers, Dr. Elter, Schenke, Dr. Cramer, die durch die Oberlehrer Dr. Scholz, Victor, Weins sowie Mittelschullehrer Frings und Kandidat des höheren Lehramts Dr. Gremer entlastet wurden. Der Turnunterricht für die Klassen von Quarta aufwärts und das Englische mußte ausfallen.

3) Vom 14. Dezember ab zum Heeresdienst eingezogen. Mittelschullehrer am Gymnasium Frings übernahm 3 St. Deutsch in V und verlor 3 Turnstunden durch Vereinigung von VI und V. Die übrigen Stunden wurden auf die Mitglieder des Lehrkörpers bis zum Schlusse des Dritteljahres verteilt.

4) Vom 2. November ab zum Heeresdienst eingezogen. Der lateinische Unterricht in VI wurde zunächst vom Direktor und Mittelschullehrer Frings erteilt, später übernahm ihn Professor Dr. Kotschel. Die sonstigen Stunden nahmen die anderen Mitglieder des Lehrkörpers wahr.

5) Seit Beginn des dritten Dritteljahres wurden ihm 7 St. Latein und 4 St. Griechisch in U II übertragen.

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

A. Der Unterricht in den einzelnen Lehrgegenständen

wurde nach den Bestimmungen der Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen vom Jahre 1901 erteilt.¹⁾

B. Die im Unterricht gelesenen Schriftsteller.

Deutsch:

Oberprima: ²⁾ Goethe, Torquato Tasso, Gedankenlyrik. Privatim: Lessing, Emilia Galotti, Schiller, Maria Stuart.

Unterprima: Goethe, Iphigenie; Schiller, Die Braut von Messina, Wallenstein; Abschnitte aus Lessings Laokoon; Proben der Gedankenlyrik. Privatim: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Egmont; Lessing, Minna von Barnhelm.

Obersekunda: Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Schillers kulturhistorische Gedichte; ausgewählte Abschnitte aus der epischen Dichtung und Proben der Lyrik des Mittelalters. Privatim: Hebbel, Die Nibelungen; Shakespeare, Julius Cäsar.

Untersekunda: Schiller, Die Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell, Das Lied von der Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege.

Obertertia: Körner, Zriny.

Latinität:

Oberprima: ²⁾ Tacitus, Annales mit Auswahl; Cicero pro Sestio; Horatius, Auswahl aus den Oden des 3. und 4. Buches. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, B. XXV.

Unterprima: Tacitus, Germania und Historiae mit Auswahl; Cicero, pro Plancio; Horatius, Auswahl aus den Oden des 1. und 2. Buches, einige Satiren. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, B. I—II.

Obersekunda: Sallustius, coniuratio Catil. Cicero, pro Archia; Vergilius, Aeneis nach einem Kanon. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius B. VI—X.

Untersekunda: Cicero, in Catil. III; Livius, B. IV—VI; Ovidius, Metamorphosen mit Auswahl; Unvorbereitetes Übersetzen aus Caesar, de bello civili.

Griechisch:

Oberprima: ²⁾ Demosthenes, 1. und 3. Olynth. Rede; Thucydides, B. V und VI; Homer, Ilias, 2. Teil mit Auswahl. Xenophon, Hellenica, B. III als unvorbereitete Lektüre.

Unterprima: Plato, Apologie; Thucydides, B. I—II; Sophocles, Antigone; Homer, Ilias 1. Teil nach einem Kanon. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenica.

¹⁾ Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen (Halle, Verlag der Waisenhausbuchhandlung 1901) sind durch jede Buchhandlung zu beziehen.

²⁾ Diese Klasse ging mit Schluß des Sommerhalbjahres ein.

Obersekunda: Herodot B. V—IX mit Auswahl; Lysias, Rede über den Ölbaum, für den Krüppel, gegen Diogeiton. Homer, Odyssee, 2. Teil nach einem Kanon. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Anabasis B. V—VIII.

Untersekunda: Xenophon, Anabasis B. III—V; Homer, Odyssee, B. I—IX nach einem Kanon.

Französisch:

Oberprima: 1) Taine, Napoléon Bonaparte.

Unterprima: Duruy, Siècle de Louis XIV.; Molière, l'Avare.

Obersekunda: Sarcey, Siège de Paris.

Untersekunda: Bruno, Le tour de la France.

Englisch:

Prima: Marryat, Masterman Ready.

C. Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima: 1) 1. Worauf hat man bei der Wahl des Lebensberufes zu sehen? 2. Die Exposition in Goethes Torquato Tasso. 3. Ist das Streben des Menschen nach Besitz berechtigt? (Klassenaufsatz.)

Unterprima: 1. Die Berechtigung des Sprichwortes: Jeder ist seines Glückes Schmied. 2. Mußte Iphigenie das Leben ihres Bruders auf's Spiel setzen? 3. Mit welchen Mitteln erweckt Homer im ersten Gesang der Ilias unsere Teilnahme für Achill? (Klassenaufsatz.) 4. Warum hat Goethe den Spruch: „Ο μη δαρεις άνθρωπος οδ παιδεσται“ an den Anfang von Dichtung und Wahrheit gesetzt? 5. Der Krieg auch hat seine Ehre. 6. Der Fluch der Heimlichkeit in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.) 7. Ist Tellheims Ehrbegriff übertrieben? 8. Welche Beweggründe bestimmen May Piccolomini den Tod zu suchen?

Obersekunda: 1. a. Kulturaufgabe der Eisenbahnen. b. Was berichtet uns das Hildebrandslied und was geht in der Seele der Helden vor sich? 2. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. 3. Welches sind die vorzüglichsten Bande, die den Menschen an sein Vaterland verknüpfen? (Klassenaufsatz.) 4. Inwiefern ist Kriemhild berechtigt, die Schuld an ihrer Charakterwandlung den Burgunden zuzuschreiben? 5. Die französische Revolution als weltgeschichtlicher Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea“. 6. Wie äußert sich wahre Vaterlandsliebe? (Klassenaufsatz.) 7. Die Vorabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. 8. Weshalb ermordet Brutus den Cäsar, und wie büßt er dafür? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda: 1. Wie rechtfertigen die Eidgenossen die Verschwörung auf dem Rütli? 2. Ist Parrizida berechtigt, seine Tat der Tat Tells gleichzustellen? 3. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer unsere Anteilnahme? (Klassenaufsatz.) 4. Worauf begründet sich unsere Sehnsucht nach dem Rhein? 5. Auch der Krieg hat sein Gutes. 6. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. Doch, furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich entrafft. (Klassenaufsatz.) 7. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. 8. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ bis zum Auftreten Vertrands? 9. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre. 10. Johannes Berufung zur Rettung des Vaterlandes. (Klassenaufsatz.)

D. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutscher Aufsatz: 1. Der Mensch bedarf des Menschen. 2. Vom Nutzen des Reisens. 3. Die Wirkung des Krieges auf das deutsche Volk.

Griechisch: Übersetzungen aus Xenophons griechischer Geschichte.

Mathematik: 1. Wie heißen die Gleichungen der Tangenten, die von dem Punkte A $(-\frac{25}{6}, \frac{5}{2})$ an die Ellipse $36x^2 + 100y^2 - 125 = 0$ gezogen werden? Es spart jemand jährlich 600 Mark. Auf welchen Wert ist diese Summe nach 10 Jahren mit Zinseszinsen zu 4% angewachsen? Wie groß sind die Winkel eines Dreiecks $a + b = 28$, $c = 14$, $\gamma = 59^\circ 29' 4''$? Wie groß ist der Inhalt eines Kegels, dessen Radius $x = 5$ cm und dessen Seitenlinie $r = 13$ cm ist?

1) Diese Klasse ging mit Schluß des Sommersemesters ein.

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus $a, b : c = m : n, h_a$. Jemand gibt 6000 Mark zu 4% auf Zinjeszinsen. Welche Rente kann er hierfür 10 Jahre lang am Schlusse eines jeden Jahres beziehen? Welches Volumen hat eine Hohlkugel, deren äußerer Durchmesser $2r = 12$ cm und deren Wandstärke 3 cm ist? Die Seite AC eines Dreieckes hat die Gleichung $5x + 4y = 52$, $AB = x - 6y = -10$. Wie groß ist der Winkel α ?

3. Welche Prämien muß jemand bei 4% Zinjeszinsberechnung am Schlusse eines jeden Jahres zahlen, um nach 10 Jahren 10 000 Mark ausgezahlt zu erhalten? Welches Volumen hat eine Hohlkugel, deren äußerer Radius 9 cm und deren innerer 6 cm ist? Den Winkel γ eines Dreieckes zu berechnen, von dem gegeben ist $a - b = 6$, $c = 11$, $\alpha - \beta = 15^\circ 12'$? Einen Kreis zu beschreiben, der drei gegebene Kreise rechtwinklig schneidet. (Figur und Lösung.)

E. Wahlfreier Unterricht.

Am englischen Unterricht beteiligten sich im Sommer 7 Schüler aus Prima und 14 aus Obersekunda, im Winter 3 aus Prima und 9 aus Obersekunda. Den hebräischen Unterricht besuchten während des Sommers 4 Schüler aus Prima und 5 aus Obersekunda, während des Winters 2 aus Prima und 4 aus Obersekunda. Die physikalischen Schülerübungen zählten im Sommer 5 Teilnehmer, im Winter fielen sie aus.

F. Technischer Unterricht.

a. **Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten im Sommer 191, im Winter 175 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 21,	im Winter 19,	im Sommer 0,	im Winter 0.
Wegen zu weiter Entfernung	0,	21.	0,	0.
Zusammen	im Sommer 21,	im Winter 40.	im Sommer 0,	im Winter 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 11 %,	im Winter 22,8 %.	im Sommer 0 %,	im Winter 0 %.

Es bestanden im Sommer bei 9, im Winter bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die stärkste 51, die schwächste 29 Schüler zählte. Für den Turnunterricht waren wöchentlich im Sommer 12, im Winter 8 Stunden angefeht. Das Turnen findet in der unmittelbar an der Anstalt gelegenen städtischen Turnhalle und bei günstiger Witterung im Freien statt. Das Turnspiel wurde eifrig gepflegt, wenn die Witterung es zuließ, auch in den Wintermonaten. Gelegenheit zum Eislaufen war in diesem Winter nicht geboten.

Regelmäßige freiwillige Spielstunden sind nicht eingerichtet, doch unternahmen Schüler der mittleren und unteren Klassen wiederholt Halbtagsmärsche in die Umgegend.

Außerdem haben mehrere Offiziere der Garnison, die Leutnants Blumenthal, Gerike und Warze, sich dadurch um die körperliche Erziehung der Jugend verdient gemacht, daß sie Schüler der mittleren und oberen Klassen, Mitglieder der Ortsgruppe des Jungdeutschlandbundes, öfters zu Kriegsspielen in das Gelände hinausführten. Zu diesen Übungen erschienen regelmäßig 40 Teilnehmer. Die beiden zuerst genannten Herren haben ihr Leben im Kampfe für das Vaterland dahingegeben. Die Anstalt wird ihnen, die sich auch schon in früheren Jahren der Schüler eifrig angenommen hatten, ein dankbares Andenken bewahren. Sämtliche Klassen, Untersekunda ausgenommen, veranstalteten Ausflüge, deren Ziel meist die Eifel war. 44 Schüler sind Mitglieder der Jugendkompagnien.

Unter den Schülern sind 18 Freischwimmer, 9,4 % der Gesamtzahl. Leider besitzt Jülich keine Badeanstalt, deshalb fehlt den Schülern die Gelegenheit, hier das Schwimmen zu erlernen.

b. An dem nicht verbindlichen **Zeichenunderricht** beteiligten sich im Sommer 8 Schüler, im Winter mußte er ausfallen.

Lehrbücher.

1. Religionslehre. a. **Katholische.** Biblische Geschichte für die katholische Volksschule (VI und V). Diözesan-katechismus, neue Bearbeitung (VI—O III). Rauhen, Lehrbuch der katholischen Religion (II, I). — b. **Evangelische.** Zahn-Siebe, Die biblischen Geschichten. Evangelischer Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Völker-Strack, Biblisches Lesebuch. Altes Testament.

2. Deutsch. Buschmann, Leitfaden (III). Menzing, Deutsche Grammatik für höhere Schulen, Ausgabe A (VI—IV). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten. (VI—U II). Weise, Musterbeispiele zur deutschen Stillehre (U III—O I). Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten (O II—O I).

3. Latein. H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Übungsbücher von Ostermann-Müller.

4. Griechisch. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (III—II). Kaegi, Griechisches Übungsbuch 1. Teil (U III), 2. Teil (O III).

5. Französisch. Dubislav und Boef, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache (IV—U II).

6. Englisch. Plate und Kares, Kurzer Lehrgang der Englischen Sprache. Erster Teil.

7. Hebräisch. Hollenberg-Budde, Hebräisches Schulbuch.

8. Geschichte. Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte (III—U II). Stein-Kolligs Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (O II—O I). Puzger, Historischer Schulatlas (IV—O I).

9. Erdkunde. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. 6 Teile. Debes, Schulatlas in 36 Karten (U III—O I). Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten, Große Ausgabe (VI—IV).

10. Mathematik und Rechnen. Schellen, Aufgaben (VI—IV). Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie. Schwering, Arithmetik und Algebra (U III und O III). Schwering, Trigonometrie für höhere Lehranstalten (O II). Schwering, Stereometrie für höhere Lehranstalten. Schwering, Anfangsgründe der analytischen Geometrie. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. Wohlfeile Ausgabe (O I). Greve, Fünfstellige Logarithmen (U II—U I).

11. Physik und Naturbeschreibung. Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—III). Koppe-Gusman, Anfangsgründe der Physik. I. Vorbereitender Lehrgang. II. Hauptlehrgang (II—O I).

12. Gesang. Heinrichs und Pfuß, Frisch gesungen. 2. Teil Singbuch (VI—V); 3. Teil Chorbuch (VI—O I).

In Tertia wird empfohlen das lateinisch-deutsche Schulwörterbuch von Heinichen oder Stowasser, in Sekunda das griechisch-deutsche Wörterbuch von Benjeler oder Gemoll, das französisch-deutsche Wörterbuch von Thibaut oder Sachs-Villatte oder Pfohl, Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

Coblenz, 18. Mai 1914. Eine größere Beteiligung der Anstalten an den rheinischen Bannerwettkämpfen erscheint wünschenswert.

Berlin, 1. August 1914. Die Bestimmungen über die Notreiseprüfung werden mitgeteilt.

Berlin, 11. August 1914. Schülern, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda einer neunklassigen höheren Anstalt angehören, kann durch Beschluß des Lehrerkollegiums ein Zeugnis über die Reise für Obersekunda erteilt werden, wenn sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den Heeresdienst eintreten.

Berlin, 31. August 1914. Bestimmungen über die Zuerkennung des Zeugnisses der Beförderung nach Unter- und Oberprima an solche Obersekundaner und Unterprimaner, die seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige eingetreten sind.

Berlin, 4. September 1914. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste kann auch denjenigen jungen Leuten ausgestellt werden, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Berlin, 4. September 1914. Erlass betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des Krieges.

Berlin, 22. September 1914. Diejenigen jungen Männer, welche die Verpflichtung zur freiwilligen Krankenpflege für die ganze Dauer des Krieges eingegangen sind, die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder beibringen und nachweisen, daß sie zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen und für den Etappendienst bestimmt sind, sind zur Notreiseprüfung zuzulassen.

Berlin, 6. November 1914. Die Bestrebungen in den einzelnen Unterrichtsstunden und bei anderen geeigneten Gelegenheiten die Lehraufgaben zu den großen kriegerischen Ereignissen, die unser aller Herz und Sinn erfüllen, in lebendige Beziehung zu setzen, werden empfohlen.

Berlin, 5. November 1914. Belehrungen über die Verordnungen zur Sicherung unserer Brotversorgung werden angeordnet.

Berlin, 21. November 1914. Die Mitwirkung der Lehrer bei Aufklärung der Bevölkerung zur weiteren Stärkung des Goldvorrates der Reichsbank wird empfohlen.

Coblenz, 3. Dezember 1914. Die neue „Allgemeine Schulordnung der rheinischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend“ wird mitgeteilt.

Berlin, 17. Dezember 1914. Die Lehrer werden nochmals angewiesen, die Bestrebungen zur Sicherstellung einer ausreichenden Volksernährung zu unterstützen.

Berlin, 15. Januar 1915. Für die Aufnahmen in den Lehrgang der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem ist neben vierjähriger gärtnerischer Praxis der Nachweis der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich. An der Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau und der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim genügt zur Aufnahme der Nachweis der Reife für die Obertertia eines Gymnasiums neben zweijähriger gärtnerischer Praxis.

Berlin, 8. Februar 1915. Für die Schüler der Oberklassen der höheren Lehranstalten, welche im Ostertermin die Versetzung nach Oberprima, Unterprima, Obersekunda und Untersekunda erreichen und nachweisen, daß sie von einem Truppenteil für den Heeresdienst angenommen worden sind, haben die früher getroffenen Ausnahmebestimmungen mit der Maßgabe Geltung, daß die Notprüfungen und die Zuerkennung der Reife für eine höhere Klasse vom 1. Juni ds. Js. ab statthaben dürfen. Dem Heeresdienste gleich zu nehmen ist der Dienst in der freiwilligen Krankenpflege gemäß Erlass vom 22. September v. Js. Die Zeugnisse über die Notreiseprüfungen und die vorzeitige Versetzung in eine nächsthöhere Klasse sind den jungen Leuten erst nach erfolgtem Eintritt in den Heeresdienst auszuhändigen.

Berlin, 15. Februar 1915. Da der 1. April 1915, der hundertjährige Geburtstag Ottos von Bismarck, in die bevorstehenden Osterferien fällt, so ist bereits kurz vor Beginn der Ferien in würdiger Weise des Tages zu gedenken.

Coblenz, 17. Februar 1915. Im Anschlusse an einen Ministerialerlass wird das Sammeln von Goldgeld empfohlen.

Ferienordnung für das Schuljahr 1915.

	Schluß des Unterrichts.			Beginn des Unterrichts.		
1. Ostern:	Dienstag	den 30. März	1915.	Freitag	den 16. April	1915.
2. Pfingsten:	Freitag	„ 21. Mai	„	Dienstag	„ 1. Juni	„
3. Herbst:	Dienstag	„ 3. August	„	Donnerstag	„ 9. September	„
4. Weihnachten:	Donnerstag	„ 23. Dezember	„	Dienstag	„ 11. Januar	1916.

Schluß des Schuljahres 1915: Freitag, den 7. April 1916.

III. Chronik der Schule.

a. **Lehrkörper.** Die Kandidaten des höheren Lehramts Heinrich Keller und Joseph Kremer wurden zu Anfang des Schuljahres an das Gymnasium zu Boppard, Werner Ohlendorf an das Gymnasium und Realgymnasium in Cöln versetzt. Zur Ableistung des Probejahres wurden der Anstalt die Kandidaten des höheren Lehramts Anton Severin und Dr. Ludwig Boffen zugeteilt.

Bei Beginn der Mobilmachung wurde Oberlehrer Friedrich Lorenz eingezogen und in das hier stehende Landsturm-Bataillon eingereiht. Zu gleicher Zeit erfolgte die Einberufung des Gejanglehrers Franz Peters, der indes Ende September entlassen wurde und den Dienst aufnehmen konnte.

Am 5. September wurde Oberlehrer Dr. Anton Miebach zum Ersatzbataillon des Landwehr-Infanterie-Regiments 68 nach Coblenz einberufen. Bald darauf in das Landwehr-Brigade-Ersatz-Bataillon 30 versetzt, fand er als Offizierstellvertreter auf dem östlichen Kriegsschauplatz in Polen Verwendung. Am 23. Dezember starb er beim Sturm auf das Dorf Leng an der Pilica als Kompagnieführer den Heldentod.

Geboren am 27. Januar 1878 zu Cöln, besuchte er das dortige Marzellengymnasium und erwarb sich Ostern 1899 das Reifezeugnis. Darauf studierte er an den Universitäten Bonn, Berlin und Marburg und bestand im Juli 1904 die Staatsprüfung. Nachdem er vom 1. Oktober desselben Jahres ab seiner Militärpflicht genügt hatte, trat er das Seminarjahr am Gymnasium an der Apostelkirche in Cöln an und wurde zur Ableistung des Probejahres vom 1. Oktober 1906 ab der Oberrealschule in Rheydt und vom 1. Januar 1907 ab der hiesigen Anstalt überwiesen, der er seit 1. April 1908 als Oberlehrer angehörte. Am 24. Mai 1912 erwarb er sich die philosophische Doktorwürde an der Universität Münster auf Grund einer geschichtlichen Abhandlung, wie er überhaupt sich eifrig mit dem Studium der Geschichte seiner Heimatprovinz beschäftigte.

Oberlehrer Dr. Miebach war ein religiös angelegter Mann, offenen und geraden Charakters, mit echt rheinischem Humor begabt. Pflichttreu und geschickt als Lehrer brachte er seinen Schülern großes Wohlwollen entgegen. Sein freundliches und entgegenkommendes Wesen verschaffte ihm bei seinen Amtsgenossen Liebe und Wertschätzung.

Die Anstalt wird stets eine dankbare Erinnerung an ihn bewahren, der seine segensreiche Tätigkeit im Dienste der Jugend durch Hingabe des Lebens für das Vaterland ruhmreich beschloffen hat.

Der Kandidat des höheren Lehramts Albert Pelzer ging nach Beendigung des Probejahres zu Anfang des Winterhalbjahres an das Realgymnasium i. G. in Opladen über, als Ersatz wurde der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Felix Cremer zur Ablegung des Probejahres der Anstalt überwiesen.

Gleichzeitig wurde Oberlehrer Heinrich Garbs an das Kgl. Gymnasium in Bonn versetzt. Im Herbst 1903 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Anstalt berufen und am 1. April 1904 zum Oberlehrer ernannt, hat er eine recht erfolgreiche Tätigkeit entwickelt und sich ein ehrendes Andenken gesichert.

Zu seinem Nachfolger wurde Professor Dr. Julius Cramer, der bis dahin in Ratingen tätig gewesen war, vom 1. Oktober ab berufen.

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ludwig Boffen trat am 2. November als Kriegsfreiwilliger ein. Kandidat des höheren Lehramts Anton Severin wurde am 14. Dezember zum Heeresdienste eingezogen.

Oberlehrer Dr. Johannes Ur wurde am 5. März als Kriegsfreiwilliger beim Trainbataillon in Münster eingestellt.

Professor Dr. Julius Elter war während des zweiten Jahresdrittels wegen Krankheit beurlaubt und konnte auch nach Beendigung der Weihnachtsferien den Dienst noch nicht in vollem Umfange wahrnehmen.

b. Schulleben, Am 9. Mai hielt Kandidat des höheren Lehramts Severin vor den Lehrern und Schülern der Anstalt einen Vortrag über die Geschichte und Bedeutung des Roten Kreuzes.

Herr Weihbischof Dr. Müller spendete am 22. Mai 107 Schülern die hl. Firmung.

Am 1. August versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula. Der Direktor wies auf den mittlerweile unvermeidlich gewordenen Ausbruch des Krieges hin und legte dar, daß das deutsche Volk im Vertrauen auf die gerechte Sache und die musterhafte Vorbereitung seiner Wehrkraft auf den Sieg bestimmt hoffen dürfe.

Gleichzeitig beurlaubte er diejenigen auswärtigen Schüler für die beiden letzten Tage des Dritteljahres, die sich bei den Erntearbeiten zu Hause nützlich machen konnten oder infolge der durch die Mobilmachung verursachten Änderung des Eisenbahnfahrplanes den Schulort nicht mehr zu erreichen vermochten.

Der mit den Ferien beginnende Truppenaufmarsch rief im Schulorte wegen der Nähe der Grenze ein unglaubliches Leben hervor. Gewaltige Heeresmassen berührten auf dem Marsche oder auf der Eisenbahnfahrt Jülich. Tausende von Kriegeren wurden auch vorübergehend in der Stadt untergebracht, eine Zeit lang beherbergte sie den Stab des 4. Armeekorps. Die Verpflegung und Unterbringung der Truppen erforderte außerordentlich viele Arbeitskräfte. Bei dieser Gelegenheit haben die Schüler der verschiedenen Klassen so hervorragende Dienste geleistet, daß ihre Tätigkeit allgemeines Lob gefunden hat. Unermüdblich machten sie sich jeder Zeit in der mannigfachsten Weise nützlich, bald als Boten oder Führer, bald durch Einsammeln von Liebesgaben oder durch Mitwirkung bei der Verpflegung durchziehender Krieger und der Einrichtung von Massenquartieren, bald durch Verteilung von Liebesgaben und Zeitungen in den Lazaretten oder durch sonstige Dienstleistungen.

In der ersten Hälfte des August wurde dreimal Reifeprüfung abgehalten, dann fand am 10. September noch eine Prüfung statt. Sämtliche 6 Oberprimaner und 1 Unterprimaner wurden für reif erklärt. Außerdem erwarb sich ein Auswärtiger, der durch das königliche Provinzialschulkollegium der Anstalt zur Prüfung überwiesen war, das Reifezeugnis.

Eine Anzahl von Schülern der oberen Klassen meldete sich als Kriegsfreiwillige. Manche konnten zu ihrem größten Leidwesen keine Annahme finden, eingestellt wurden 1 Oberprimaner, 2 Unterprimaner, 5 Obersekundaner, 3 Untersekundaner.

Zu Beginn des Winterhalbjahres fehlten 4 Oberlehrer und der Gesanglehrer. Wenn auch abgesehen vom Gesang- und Turnunterricht, der zunächst ausfiel, die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden mit Hilfe der 3 Probekandidaten erteilt wurde, so konnten doch einzelne Fächer nicht von vornherein lehrplanmäßig berücksichtigt werden. Eine Besserung erfolgte erst Ende September, als mit Professor Dr. Cramer auch Gesanglehrer Peters den Dienst antrat.

Für die sogenannten Fahr Schüler war bei Wiederaufnahme des Unterrichts der Fahrplan sehr ungünstig. Indes hat die Eisenbahnverwaltung die auf die Verbesserung der Fahrgelegenheiten gerichteten Wünsche in entgegenkommender Weise berücksichtigt. Die Kriegsergebnisse fanden auch im Unterricht Berücksichtigung. So lange die Veröffentlichungen der Heeresleitung morgens erfolgten, wurden sie in der Anstalt ausgehängt. Trafen Meldungen von großen Erfolgen ein, so wurden die Schüler in der Aula versammelt, auf die Bedeutung des Sieges aufmerksam gemacht und dann entlassen.

Für die drei oberen Klassen wurde eine sogenannte Kriegsstunde eingerichtet. In bestimmten Zwischenräumen berichteten Schüler über die Vorgänge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und brachten auch von Kriegeren, besonders von früheren Schülern, geschriebene Briefe zur Verlesung.

Am 18. Oktober veranstaltete Gesanglehrer Peters mit dem Schülerchor unter gütiger Mitwirkung hiesiger Damen und Herren in der Aula ein Konzert, wozu die in den Militär Lazaretten untergebrachten verwundeten Krieger und die im Dienste des Roten Kreuzes tätigen Damen und Herren eingeladen wurden.

Selten hat die Aula eine zahlreichere Versammlung aufgenommen, da mehrere hundert Krieger der Einladung Folge leisteten. Vor Beginn des Konzertes begrüßte der Direktor herzlich die tapferen Kämpfer, die den Vorträgen reichen Beifall spendeten.

Am 21. Oktober beteiligte sich die Anstalt an der Beerdigung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Heinrich Keller, der bis Ostern an der Anstalt tätig gewesen war. Gleich nach Beginn der Mobilmachung war er als Kriegsfreiwilliger eingetreten. Während der Ausbildungszeit hatte er sich eine Erkrankung zugezogen, die einen tödlichen Ausgang nahm.

Zum Besten des Roten Kreuzes fand unter Leitung des Gejanglehrers Peters am 13. Dezember ein Konzert des Schülerchors statt, dem die gütige Mitwirkung hiesiger Damen und Herren wiederum einen besonderen Glanz verlieh. Auch diesmal erfreute sich die Veranstaltung eines sehr zahlreichen Besuches. Dem hiesigen Zweigverein vom Roten Kreuz konnte der Betrag von 301,30 Mark übermittelt werden. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlicher Weise gefeiert. Professor Dr. Cramer behandelte in der Festrede die irische Frage, die er in Verbindung mit dem Weltkriege brachte. In längerer Ausführung schilderte er den Niedergang, den das einst so blühende Land unter der Herrschaft der Engländer erlitten hat, und zeigte, daß dieses Land durch eine Niederlage Englands Befreiung von seinem Leiden erwarten könne.

Neben den Vorträgen des Schülerchors und den Gedichten, die ausschließlich den Krieg zum Gegenstande hatten, fanden auch die Darbietungen des vom Professor Dr. Cramer geleiteten Schülerorchesters vielen Beifall.

Die als Prämien überwiesenen Bücher erhielten 2 Obersekundaner und 1 Untertertianer.

Am 3. Februar wurde ein feierliches Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Oberlehrer Dr. Niebach gehalten. Am nämlichen Tage widmete der Direktor bei einer Trauerfeier in der Aula dem Entschlafenen einen ehrenden Nachruf.

Zu einem Vortrage, den Professor Dr. Cramer am 24. Februar über den Kriegsschauplatz in Ostpreußen unter Vorführung von Lichtbildern hielt, waren auch die Angehörigen der Schüler eingeladen. Als Ertrag einer Sammlung für die Notleidenden in der Provinz wurde der hiesigen Sammelstelle die Summe von 62,35 Mark übergeben.

Bis zum 26. März hatten die Schüler 27 280 Mark Goldgeld gesammelt.

Am 30. März wurde in der Aula eine Gedenkfeier anlässlich des hundertjährigen Geburtstages Ottos von Bismarck abgehalten, wobei der Direktor eingehend die Persönlichkeit und die Verdienste des ersten Reichskanzlers würdigte.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . . .	6	10	21	22	16	19	34	31	32	191
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . . .	—	8	21	18	15	18	34	30	31	175
3. Am 1. Februar 1915	—	7	16	18	15	18	33	29	30	166
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	19,7	17,5	16,8	16	14,1	13,4	11,7	11,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	30	150	—	11	189	1	1	95	96
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	29	136	—	10	173	1	1	94	81
3. Am 1. Februar 1915	29	127	—	10	164	1	1	87	79*)

*) Von diesen wohnten 2 in voller Pension im Schulorte.

3. Abiturienten.

Laufende Nr.	Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Konfession	Des Vaters		Jahre	
					Stand	Wohnort	am Gymnasium	in Prima
1.	Brunner, Joseph ¹⁾	Hochneufirch, Krs. Grevenbroich	19. März 1897	kath.	Fabrikbesitzer	Hochneufirch	3	1 1/2
2.	Franzen, Hubert ¹⁾	Jülich	22. Juli 1896	"	Kaufmann	Jülich	8 1/2	1 1/2
3.	Galkin, Heinrich ²⁾	"	25. Sept. 1895	"	Arbeiter	"	8 1/2	1 1/2
4.	Philippengracht, Johann ⁴⁾	Warden, Krs. Aachen-Land	16. Okt. 1893	"	† Landwirt	Warden	2	1 1/2
5.	Tanks, Johannes ³⁾	Nordenham, Oldenburg	15. Juni 1895	ev.	† Apotheker	Weiden	1 1/2	2 1/2
6.	Wegl, Richard ²⁾	Jülich	30. Mai 1895	isr.	Kaufmann	Jülich	9 1/2	1 1/2
7.	Wirk, Wilhelm ¹⁾	Ameln, Krs. Jülich	6. Juni 1895	kath.	Landwirt	Ameln	6 1/2	1 1/2

1) Geprüft am 8. August. 2) Geprüft am 10. und 11. August. 3) Geprüft am 13. August. 4) Geprüft am 10. und 19. September.

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst erhielten Ostern 1914 20, Herbst 5 Schüler. Davon gingen 7 zu einem praktischen Beruf über.

Von den Abiturienten, welche die Anstalt seit ihrer Erhebung zum Vollgymnasium zu Ostern 1905 entlassen hat, haben nach den bisherigen Ermittlungen folgende den Selbstmord erlitten:

Name	Reiseprüfung	Beruf	Militärische Stellung	Gefallen	
				Ort	Zeit
Weiß, Anton	1905	Gerichtsreferendar	Leutnant der Reserve, Feldartillerie-Regiment 27	Servon	13. 9. 1914
Dresen, Wilhelm	1908	and. phil.	Einj.-Freiw. Unteroffizier, Reserve-Infanterie-Regiment 132	Ypern	8. 11. 1914
Opfergelt, Joseph	1910	Gerichtsreferendar	Leutnant der Reserve, Feldartillerie-Regiment 47	Russisch-Polen	16. 3. 1915
Rind, Paul	1912	Banbeamter	Kriegsfreiwilliger, Infanterie-Regiment 25	Sennheim	22. 3. 1915
Krenser, Felix	1913	Offizier	Leutnant, Pionier-Bataillon 16 Inhaber des Eisernen Kreuzes	Bois Brulé	28. 12. 1914
Storch, Hugo	1914	stud. theol.	Kriegsfreiwilliger, Gardejäger-Bataillon 15	Dignuiden	24. 10. 1914
Tehner, Hans	1914	Fahnenjunker	Gefreiter, Bad. Infanterie-Regiment 170	Mülhausen i. Elz.	9. 8. 1914

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden die Lehrer- und Schülerbibliothek sowie die sonstigen Sammlungen der Anstalt angemessen vermehrt.

An **Gechenken** erhielt die Anstalt:

Vom **Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten**: Jahrbuch 1914 für Volks- und Jugendspiele. Böttcher, Vaterland. — Schwarte, Technik des Kriegswesens. — Lagarde und Berger, Sammlung deutscher Kriegslieder. — Cornicelius, Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. — Die Lehrmittel der deutschen Schule.

Vom **Königlichen Provinzialschulkollegium zu Coblenz**: Deutscher Universitätskalender, Sommersemester 1914, Wintersemester 1914/15. — Moritz, Das Schulwesen in Deutsch-Südwestafrika. — Jahrbuch der königlich Preussischen Auskunftsstelle für Schulwesen. Jahrgang 1. — Verhandlungen der XI. Direktoren-Versammlung in der Rheinprovinz. — Düppel und Alfen, Schleswig-Holsteins Befreiung 1864 (2 Exemplare). — Rohmeyer, Kartoffelkrieg oder die letzten Jahre des alten Fritz. — Ripp, Kriegsaufgaben der Rechtswissenschaft. (Rede.) — Pland, Dynamische und statistische Gefechtmäßigkeit. (Rede.)

Von der **Kaiserlichen Oberpostdirektion** in Aachen: Amtliche Druckschriften über die Feldpost.

Vom Herrn Geheimrat **Dr. Büllers**: Volz, Die Werke Friedrichs des Großen.

Vom **Königlichen Landratsamt in Jülich**: Verwaltungsbericht 1913 nebst Kreishaushaltsetat 1914 des Kreises Jülich.

Vom **Bürgermeisteramt in Jülich**: Verwaltungsbericht der Stadt Jülich 1913.

Vom Herrn Privatdocenten **Dr. Guenther**, Freiburg i. B.: Der Naturschutz.

Vom Herrn Direktor **Dr. Petry** in Ratingen: Grün- oder Grünstraße. — Maß- und Gewichtswesen zu Ratingen im Anfange des vorigen Jahrhunderts.

Von der **Vaterländischen Verlagsanstalt** in Berlin: Behrens, Die deutsche Volksversicherung.

Von der Verlagshandlung **Fehsenfeld** in Freiburg i. B.: Fecht, Griechische Schreibvorlagen.

Vom Herrn Dr. Dr. Ing. **A. Ackermann-Zaubner**: G. K. Barth, Der Lühower und Pestalozzianer W. S. Ackermann.

Im Namen der Anstalt sei für diese Zuwendungen bestens gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung, deren Einkünfte von dem Stadtverordnetenkollegium auf 160 Mark erhöht wurden, erhielten 4 Schüler je 40 Mark. Der Ertrag dieser Stiftung wird auf Vorschlag des Direktors durch die Stadtverordnetenversammlung würdigen Schülern, und zwar vorzugsweise solchen, die der Stadt Jülich angehören, verliehen. Die Zinsen der Dr. Ruhlschen Stiftung in der Höhe von 40 Mark wurden unter 2 Schüler verteilt. Aus der Jubiläumstiftung wurde zwei Schülern eine Unterstützung von je 85 Mark überreicht. Außerdem kann Schulgelberlaß bis zu 10 % der Gesamtsumme würdigen und bedürftigen Zöglingen gewährt werden. Gesuche um Ermäßigung oder Erlaß des Schulgeldes oder um Berücksichtigung bei Verteilung der Einkünfte der Stiftungen sind unter eingehender Darlegung der Verhältnisse an den Direktor zu richten. Das Schulgeld wird in der Regel nur für das laufende Schuljahr erlassen. Deshalb sind mit Beginn eines neuen Schuljahres die Anträge auf Bewilligung von Freistellen zu erneuern.

VII. Mitteilungen.

Da der Erfolg unserer Arbeit an der uns anvertrauten Jugend durch ein einträchtiges Zusammenwirken von Schule und Haus ganz wesentlich gefördert wird, so ist es wünschenswert, daß sich die Eltern öfter um Auskunft über Leistungen und Betragen ihrer Söhne an die Klassenleiter, Fachlehrer und den Unterzeichneten wenden, jedoch rechtzeitig und nicht erst, wie es vielfach der Fall ist, in den letzten Wochen oder gar Tagen vor der Versetzung. Der Direktor ist an Wochentagen von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude zu sprechen. Damit die Eltern von dem Ausfalle der einzelnen Klassenarbeiten Kenntnis nehmen können, werden den Schülern jedesmal die Hefte nach Hause mitgegeben. Im November und Februar wird den Eltern derjenigen Schüler, die den Klassenstandpunkt noch nicht erreicht haben, eine schriftliche Mitteilung zugesandt. Einzelne Beobachtungen, die im Laufe der Zeit von der Schule gemacht sind, lassen eine Bestätigung des Empfanges einer solchen Mitteilung notwendig erscheinen. Die allgemeine Schulordnung der rheinischen höheren Lehranstalten für die männliche Jugend ist sämtlichen Eltern zugestellt worden.

Die Schule erbittet dringend die Mitwirkung des Hauses zur Gewöhnung der Schüler an regelmäßiges und gründliches Arbeiten, an Pünktlichkeit und Pflichttreue. Um dem Hause die Überwachung der Arbeiten zu ermöglichen, sind die Schüler bis Obertertia zum Führen von Aufgabebüchern verpflichtet, in welche alle Aufgaben eingetragen werden.

Die außerordentlich große Anzahl der Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht erweckt die Befürchtung, daß dieses für die Gesundheit der Schüler so wichtige Fach nicht immer hinlänglich gewürdigt wird.

Um die Schüler vor den verderblichen Folgen ungeeigneter Lektüre zu bewahren, werden die Eltern gebeten, dem häuslichen Lesestoffe ihrer Kinder stete Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Schule ihrerseits ist bemüht, dem Lesebedürfnis ihrer Zöglinge durch die Schülerbibliothek entgegenzukommen. Auch wird dringend empfohlen, den Kindern die Erlaubnis zum Besuche öffentlicher Vorführungen irgend-

welcher Art nicht ohne Prüfung dessen, was geboten werden soll, zu erteilen. Vor allem wird darauf hingewiesen, daß vielfach Lichtbildbühnen schwere Schädigungen für die Jugend im Gefolge haben, indem sie nicht nur zu leichtfertigen Ausgaben verleiten, sondern auch durch Vorführung unpastischer oder grauenvoller Vorgänge die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und das Gefühl für das Gute und Böse, das Schickliche und Gemeine verwirren.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl und Wechsel des Kosthauses vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Die Eltern der nicht in Jülich untergebrachten auswärtigen Schüler müssen dafür Sorge tragen, daß ihre Söhne ein passendes Unterkommen haben, wo sie während freier Stunden ihre Schularbeiten erledigen können.

Häufige Klagen über das Benehmen der täglich die Eisenbahn benutzenden Schüler geben Veranlassung die Eltern darauf hinzuweisen, daß sie ein scharfes Augenmerk auf die Eisenbahnfahrten ihrer Kinder richten müssen, um diese vor mancherlei Gefahren zu bewahren.

Das Schuljahr wird am 30. März geschlossen. Das neue Schuljahr wird Freitag den 16. April, morgens 8 Uhr mit Gottesdienst in der Annenkirche eröffnet. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 15. April morgens 8 Uhr.

Mündliche und schriftliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor während der Ferien entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Ein Geburtschein, ein Impfschein bezw. Wiederimpfungschein und ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule bezw. ein Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht.

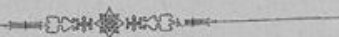
Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI—VII 130 Mk., für OII—OI 150 Mk. jährlich.

Zur Aufnahme in die Sexta ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das passendste Alter für den Eintritt in Sexta ist das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr im Interesse der Schüler wie der Schule, daß diese Zeit nicht wesentlich überschritten wird. Nach vollendetem 12. Lebensjahre dürfen Schüler nicht mehr in Sexta aufgenommen werden.

Jülich, im März 1915.

Dr. Kreuzer, Direktor.



welcher Art nicht o
hingewiesen, daß v
indem sie nicht nur
oder grauenvoller
für das Gute und

Auswärtige e
Direktors einzuholen

Die Eltern
dafür Sorge tr
während freier

Häufige Klag
anlassung die Elter
ihrer Kinder richter

Das Schulja
morgens 8 Uhr m
15. April morgens

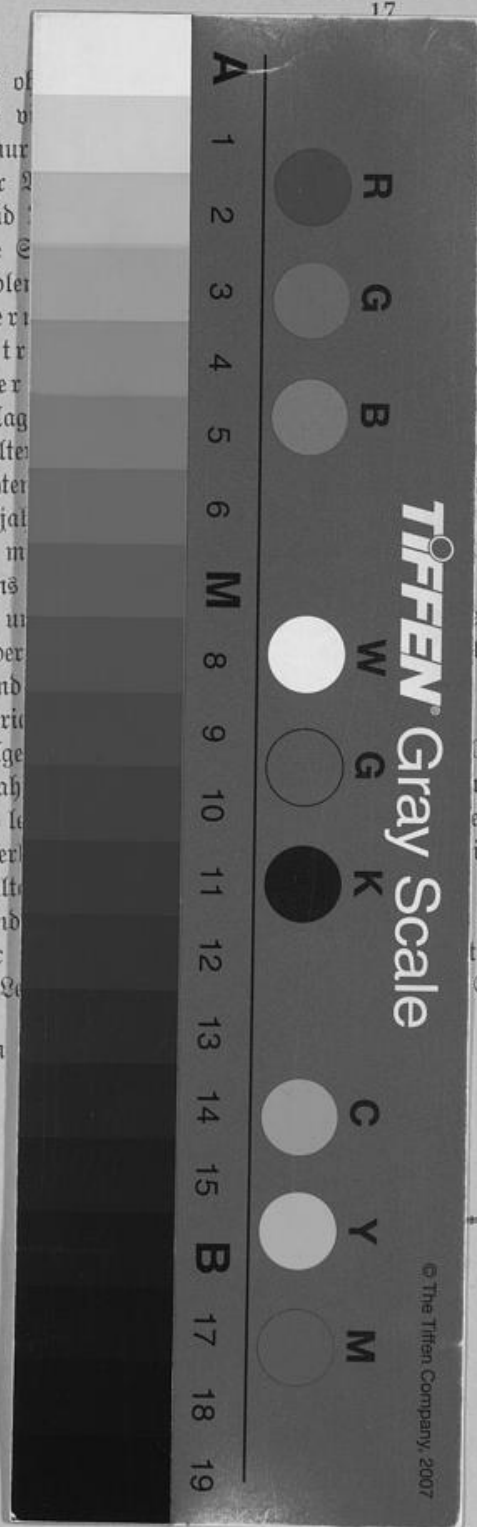
Mündliche un
entgegen. Bei der
impfungsschein und
genossenen Unterric

Das Schulge
Zur Aufnah

Druckschrift, eine le
zuschreiben, Sicher
Geschichten des alte

Das passend
im Interesse der
vollendetem 12. Se

Jülich, im



soll, zu erteilen. Vor allem wird darauf
ngen für die Jugend im Gefolge haben,
ndern auch durch Vorführung unpassender
asie ungünstig beeinflussen und das Gefühl
ren.

Kosthauses vorher die Genehmigung des
chten auswärtigen Schüler müssen
endes Unterkommen haben, wo sie
ledigen können.

Eisenbahn benutzenden Schüler geben Ver-
erfes Augenmerk auf die Eisenbahnfahrten
ren zu bewahren.

neue Schuljahr wird Freitag den 16. April,
et. Die Aufnahmeprüfungen beginnen am

er nimmt der Direktor während der Ferien
burtschein, ein Impfschein bezw. Wieder-
Schule bezw. ein Zeugnis über den bisher

0 Mk., für OII—OI 150 Mk. jährlich.
ufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer
eit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler nach-
in ganzen Zahlen, Bekanntschaft mit den

das 10. Lebensjahr. Es liegt ebenso sehr
t nicht wesentlich überschritten wird. Nach
Sexta aufgenommen werden.

Dr. Kreuzer, Direktor.

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...